

BERICHT DES DIREKTORS 2007

*(1) Forschungsschwerpunkt:
„Herausforderungen des demographischen Wandels“*

Im Mittelpunkt der Institutsarbeit stand der Forschungsschwerpunkt. Sein Thema hat nichts von seiner Aktualität und langfristigen Relevanz verloren. Die große Zahl von Veranstaltungen in Japan und international, die damit in Zusammenhang stehen, macht das allenthalben deutlich. Für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet das, dass sie keinerlei Schwierigkeiten haben, die Ergebnisse ihrer Arbeit auf thematischen Symposien und Jahrestagungen wissenschaftlicher Gesellschaften bekannt zu machen. Sie brauchen nicht das Gefühl zu haben, in einer Nische zu arbeiten, für die sich niemand interessiert.

Im dritten Jahr seit seinem Beginn arbeitet der Forschungsschwerpunkt jetzt unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Maren Godzik, Barbara Holthus, Ralph Lützeler, Florian Kohlbacher und Axel Klein hat das DIJ im Laufe der letzten 12 Monate fünf neue wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen. Außerdem unterstützt uns seit einem Jahr sehr effizient Sigrid Francke in der Bibliothek. Drei Kolleginnen und Kollegen haben das DIJ verlassen: Annette Schad, Harald Conrad und Andrea Germer. Sie alle haben direkt im Anschluss an ihre Tätigkeit eine Anstellung gefunden.

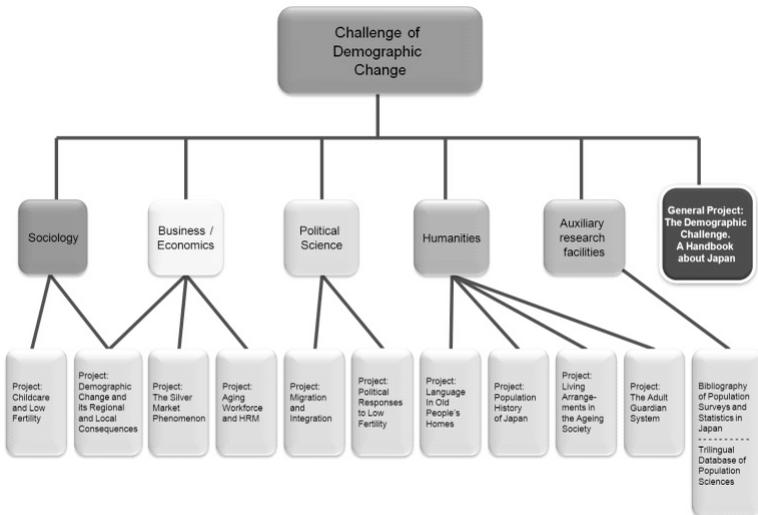
Wegen des Personalwechsels sind im Berichtszeitraum sechs neue Projekte angelaufen:

1. Maren Godzik: Wohnraum und Wohnformen in der alternden Gesellschaft
2. Barbara Holthus: Kindertagesstätten und Japans niedrige Geburtenrate
3. Ralph Lützeler und Volker Elis: Regionale und lokale Auswirkungen des demographischen Wandels – Neue Herausforderungen und Handlungsoptionen für regionalpolitische Akteure in Japan
4. Florian Kohlbacher: Alternde Belegschaften und Personalmanagement – Herausforderungen, Chancen, Perspektiven
5. Axel Klein: Fertilitätsentwicklung als politische Herausforderung – Steuerungsversuche des japanischen Staates
6. Junko Ando: Rechtliche Betreuung von Senioren in Japan

Weitere kleinere Projekte, die auch thematisch konnex sind, laufen nebenher, zum Teil mit zusätzlichem Personal. Insbesondere zu erwähnen ist das Projekt „Werbung für den Silbermarkt in Japan“, das Florian Kohlbacher gemeinsam mit Dr. Michael Prieler in Kooperation mit Prof. Dr. Shigeru Hagiwara vom Institute for Media & Communications Research der Keio-Universität durchführt, sowie das Film-Projekt „Wahlkampf“ von Axel Klein.

Während neue Projekte angeschoben wurden, sind gleichzeitig die ersten aus der Arbeit am Schwerpunkt hervorgegangenen Ergebnisse veröffentlicht worden. Besondere Erwähnung verdient das dreisprachige Glossar der Demographie, das im Mai bei Brill Academic Publishers erschienen ist. Uns selber und allen Gästen des DIJ steht die umfangreichere Datenbank, auf der es beruht, online zur Verfügung. Die übrigen aus dem Schwerpunkt hervorgegangenen Publikationen sind in einer separaten Liste aufgeführt.

Schematisch stellt sich die Forschungsagenda des DIJ am Ende des Berichtszeitraums folgendermaßen dar.



DIJ Research Agenda 2008

(2) *Veranstaltungen*

Wie immer fanden im DIJ zahlreiche regelmäßige Veranstaltungen und einige Symposien statt, die im einzelnen im DIJ Newsletter dokumentiert sind. Die größte Veranstaltung des DIJ im Berichtszeitraum war ein internationales Symposium zu dem Thema „Migration and Integration, Japan in a Comparative Perspective“. Die konzeptuelle und organisatorische Vorbereitung dieser Tagung, die vom 22. bis 24. Oktober im Center for the Advancement of Working Women in Tokio stattfand, hatte Gabriele Vogt. Migration ist bekanntlich eine der demographischen Basisvariablen. Gleichzeitig ist Migration in vielen Ländern ein Politikum, insbesondere in Japan, wo die Alterung schon sehr bald einen Arbeitskräftemangel nach sich ziehen wird. Dieses Symposium stieß auf breites Interesse auch außerhalb der wissenschaftlichen Öffentlichkeit.

(3) *Nachwuchsförderung*

Die uns zur Verfügung stehenden Mittel für Doktorandenstipendien konnten wir ausschöpfen. Bei der Stipendienvergabe wurde bei gleicher Qualifikation der längeren Laufzeit den Vorzug gegeben. Es arbeiten ständig fünf bis sechs Stipendiatinnen und Stipendiaten am Institut, die von ihrem Aufenthalt nach eigener Auskunft vor allem durch die Gesprächsmöglichkeiten mit den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr profitieren.

(4) *Unterbringung, Projekt Deutsches Haus*

Die neue Unterbringung des DIJ hat sich bewährt. Alle Arbeitsplätze werden von denen, die sie innehaben als adäquat und angenehm empfunden. Alle lokalen Besucher beneiden das Institut um seine Lage und seine Ausstattung. Dieses einhellige Urteil hat die Planer des Projekts „Deutsches Haus“ allerdings nur insofern beeindruckt, dass sie nach rund zehnjähriger Anlaufphase jetzt sagen, „wenn das DIJ aktiv geworden ist, dann müssen wir auch etwas tun.“ Das DIJ hat deutlich gemacht und tut es an dieser Stelle erneut, dass es an dem Projekt „Deutsches Haus“ kein Interesse hat und dass es seinem Auftrag viel besser gerecht werden kann, wenn es in einer akademischen Umgebung des Gastlandes untergebracht ist, was jetzt der Fall ist. Ich habe deshalb im Gespräch mit Frau Ministerin Schavan und Ministerialdirigent Dr. Uhlhorn dafür geworben, das DIJ aus der Planung für ein deutsches Haus in Tokio herauszunehmen, was der Ministerin, die die neuen Räume des Instituts selber in Augenschein genommen hat, auch ohne wenn&aber einleuchtete. Besuch aus dem

BMBF erhielt das DIJ auch von MinR Dr. Matthes, der sich ebenfalls lobend über die Räumlichkeiten des Instituts äußerte.

(5) Beiratssitzung

Am 27. November hatte das DIJ in der Geschäftsstelle der DGIA seine turnusmäßige Beiratssitzung. Da nicht alle Mitglieder teilnehmen konnten und zwei Beiratsplätze vakant sind, wurde für den 8. Mai 2008 eine außerordentliche Sitzung in Berlin anberaumt, um abschließend über die Besetzung dieser Plätze zu beraten.

(6) Wörterbuchprojekt

Das DIJ bemühte sich mit Unterstützung des Vorsitzenden seines wissenschaftlichen Beirats erfolgreich um eine Neuregelung dieses Projekts. Ein neuer Vertrag, der das Verhältnis zum Verlag und zu den Herausgebern regelt, wurde von Anwälten beider Parteien ausgehandelt. Nach diesem Vertrag wird die Verantwortung für das Projekt, das 1997 begonnen wurde und dessen Abschluss für 2002 geplant war, an seine Initiatoren zurückgegeben. In der Hoffnung, seine Fertigstellung damit zu ermöglichen und wegen der großen von ihm erbrachten Leistungen fördert das DIJ das Projekt trotz des langen Verzugs weiterhin durch die Bereitstellung einer Stelle bis Ende 2009.

(7) Prüfung

Vom 9. bis 12. Oktober wurde das DIJ einer Rechnungsprüfung durch das BMBF unterzogen, die ohne Beanstandung verlief (s. Bericht des Verwaltungsleiters).

Tokio, 25. Januar 2008

Florian Coulmas